

KONTAKT/CONTACT

Kunsthalle Mannheim, Friedrichsplatz 4, 68165 Mannheim
Tel +49 621 293 6423, Fax +49 621 293 6412
kunsthalle@mannheim.de, www.kuma.art

ÖFFNUNGSZEITEN/OPENING HOURS

Di – So und Feiertage 10 – 18 Uhr, 1. Mi im Monat 10 – 22 Uhr,
Mo geschlossen / Tue – Sun and public holidays 10am – 6pm,
1st Wed of the month 10 am – 10 pm, Mon closed

EINTRITTSPREISE/ADMISSION

Regulär/Regular	12 €
Ermäßigt/Reduced	10 €
Abendkarte/Evening ticket	8 €
Familienkarte/Family ticket	20 €
Jahreskarte/Annual pass	30 €
für Student*innen/for students	12 €
Öffentliche Führungen/Public tours (60 Min.)	6 €
Kinder & Jugendliche u. 18 J./Children u. 18	Eintritt frei / free

MVV Kunstabend: Eintritt frei/Free admission

1. Mittwoch im Monat, 18 – 22 Uhr/Between 6 pm
and 10 pm on the first Wednesday of every month



MUSEUMSSHOP

+49 621 432 92670

shop.km@museumswelt.de

MUSEUMSGASTRONOMIE LUXX

+49 621 170 25511

hallo@luxx-mannheim.de

Gefördert durch



Gefördert durch:



Kooperation



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Medienpartner



ANSELM KIEFER UNTIL 22/08/21

In its fall exhibition, the Kunsthalle Mannheim presents works by one of the most famous contemporary German artists: Anselm Kiefer. In his art, he engages with existential issues. Politics, religion, mysticism, alchemy, and cosmology form the complex of themes with which Kiefer deals in his sculptures and paintings. Anselm Kiefer acquired great renown by aggressively addressing the taboos of the German postwar period and showing in his art the emotional strife of cultural identity in view of the entanglement in historical guilt. Since his relocation to France in 1993, he has become increasingly dedicated to the connection between the Jewish and Christian religion, the myths and mystical teachings of world cultures, as well as the media of remembrance culture.

HEAVY MATERIALS

The works of Anselm Kiefer are overwhelming not only due to their sheer size but also because of their

haptic materiality – the artist's favorite materials are ash and lead. His sculptures and paintings created in elaborate work processes are additionally exposed to the elements of wind, water and fire, and even to electrolysis, making the patina of nature visible on the surfaces of the works.

THREE WORK PHASES

The exhibition focuses on three important work phases: From early pieces such as “Große Fracht” (1981/1996) with applied lead objects, via the four-part installation “Palmsonntag” (2007), centered around a palm tree, to the expansive sculpture “Der verlorene Buchstabe” (2011–2017), large-format, multidimensional pictures and sculptures are on display. As a supplement to the special exhibition in the expansive gallery spaces on the ground floor, the Kubus 6 on the second floor will be newly staged.

All works on view in the exhibition are from the collection of Hans Grothe, who died in May 2019.



KUNSTHALLE
MANNHEIM

WWW.KUMA.ART
#ANSELMKIEFER

ANSELM KIEFER BIS 22.08.21



ANSELM KIEFER BIS 22.08.21

In ihrer Herbstausstellung zeigt die Kunsthalle Mannheim Werke von einem der bekanntesten deutschen Künstler der Gegenwart: Anselm Kiefer. In seinem Werk setzt er sich mit existentiellen Fragestellungen auseinander. Politik, Religion, Mystik, Alchemie und Kosmologie bilden die Themenkomplexe, mit denen Kiefer sich in seinen Skulpturen und Gemälden beschäftigt. Anselm Kiefer erlangte große Bekanntheit, indem er die Tabus der deutschen Nachkriegszeit offensiv anging und in seiner Kunst die emotionale Zerrissenheit kultureller Identität gegenüber der Verstrickung in historische Schuld darstellte. Seit seinem Umzug nach

Frankreich 1993 widmet er sich verstärkt der Verbindung von jüdischer und christlicher Religion, den Mythen und mystischen Lehren der Weltkulturen sowie den Medien der Erinnerungskultur.

SCHWERE MATERIALIEN

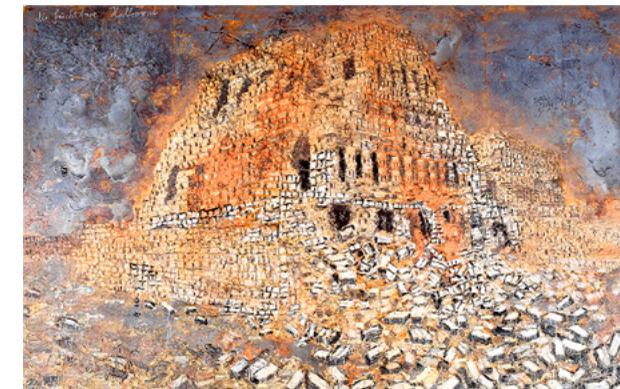
Nicht nur durch ihre reine Größe, auch durch ihre haptische Materialität – die Lieblingswerkstoffe des Künstlers sind Asche und Blei – sind die Werke von Anselm Kiefer überwältigend. Seine in aufwändigen Arbeitsprozessen entstehenden Skulpturen und Gemälde setzt Anselm Kiefer zusätzlich den Elementen, wie Wind, Wasser und Feuer oder sogar der

Elektrolyse aus, sodass die Patina der Natur auf den Werkoberflächen sichtbar wird.

DREI WERKPHASEN

Die Ausstellung konzentriert sich auf drei wichtige Werkphasen: Von frühen Arbeiten wie „Große Fracht“ (1981/1996) mit applizierten Bleiobjekten über die vielteilige Installation „Palmsonntag“ (2007), in deren Mitte sich eine Palme befindet, bis zu der raumgreifenden Skulptur „Der verlorene Buchstabe“ (2011–2017) werden großformatige, mehrdimensionale Bilder und Skulpturen gezeigt. Ergänzend zur Sonderausstellung in den weitläufigen Galerien des Erdgeschosses wird im zweiten Stock der Kubus 6 neu inszeniert.

Alle in der Ausstellung gezeigten Werke stammen aus der Sammlung des im Mai 2019 verstorbenen Hans Grothe.



PROGRAMM

Rund um die Ausstellung gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm. In mehreren Vorträgen, unter anderem in Zusammenarbeit mit der jüdischen Gemeinde in Mannheim, beleuchtet die Kunsthalle den interkulturellen Kontext von Kiefers Schaffen. Besucher*innen haben zudem die Möglichkeit, sich in Lesungen, bei Konzerten, Führungen und Kunstgesprächen mit Kiefers Werk auseinander zu setzen. Einer der Höhepunkte des Begleitprogramms bildet im Februar 2021 das Symposium „Begriffe und Material in der Kunst von Anselm Kiefer“. Das komplette Programm zur Ausstellung finden Sie auf WWW.KUMA.ART/ANGEBOTE

TERMINE UND SPECIALS UNTER: WWW.KUMA.ART



CHECK DIE APP!

Der multimediale Begleiter durch die Kunsthalle mit Führungen und

Informationen zu Ausstellungen, Werken und Veranstaltungen.

IMMER

UP TO DATE

Abonnieren Sie jetzt unseren Newsletter für alle aktuellen Informationen rund um die Kunsthalle Mannheim unter www.kuma.art



BILDNACHWEISE

Alle © Anselm Kiefer, Sammlung Grothe in der Kunsthalle Mannheim.
Cover: Frauen der Antike, 2006, Foto: Wienand-Verlag. Diese Seite: links: Palmsonntag, 2007, Foto: Charles Duprat. Oben: Der fruchtbare Halbmond, 2010. Rückseite: Die Große Fracht, 1981/1996, Foto: Charles Duprat.